

Dr. Karl-Heinz Vehling, 31303 Burgdorf-Heeßel

Herrn Bürgermeister
Armin Pollehn
Vor dem Hann. Tor 1
31303 Burgdorf

Per E-Mail

Antrag gemäß Geschäftsordnung „Mehr Sicherheit und weniger Vandalismus in Burgdorf!“

Burgdorf,

Dr. Karl-Heinz Vehling
Stv. FDP-
Fraktionsvorsitzender
im Rat der Stadt Burgdorf

[Karl-Heinz.Vehling@ksb-
intax.de](mailto:Karl-Heinz.Vehling@ksb-intax.de)

www.fdp-burgdorf.de

T: 05136-6374

M: 0178-312 64 21

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Rahmen Ihrer Ansprache zum Jahreswechsel haben Sie Burgdorf als Wohlfühlstadt bezeichnet. Das ist ein guter und wünschenswerter Anspruch an die eigene Stadt. Diesem Anspruch wird unsere liebenswerte Kleinstadt allerdings nicht immer gerecht. Es gibt einige neuralgische Punkte in der Stadt, an denen man sich ganz und gar nicht wohlfühlt. Besonders im Umfeld des Bahnhofs und der Bahnhofstrasse kommt es immer wieder zu Vandalismus, Schlägereien und Fahrraddiebstählen. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Die FDP-Fraktion beantragt daher, dass der Rat in der Angelegenheit wie folgt beschließen möge.

Beschluss des Rates

1. Die Stadtverwaltung wird den Bereich um den Bahnhof, insbesondere in den Zeiten von Freitagabend ab 18.00 h bis zum Sonntagmorgen um 6.00 h ab sofort durch einen Ordnungsdienst beaufsichtigen lassen.
2. Ordnungswidrigkeiten werden verfolgt und Straftaten zur Anzeige gebracht, soweit sie nicht durch unmittelbares Eingreifen verhindert werden können.
3. Die personelle Besetzung des Ordnungsdienstes ist mit Rücksicht auf die zu erwartende Sicherheitslage in Rücksprache mit der örtlichen Polizei und dem Ordnungsamt der Stadtverwaltung abzusprechen.
4. Über die Vorfälle ist halbjährlich gegenüber dem Rat in schriftlicher Form zu berichten. Die Maßnahme ist nach zwei Jahren im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit und Verhältnismäßigkeit zu evaluieren.

Begründung

Der Wohlfühlfaktor in einer Stadt hängt ganz wesentlich von der Sicherheit ab. Dunkelheit, verlassene Straßen, gerade in der Nähe von Bahnhöfen und Bushaltestellen, nächtlich verwaiste Parkhäuser und Unterführungen lösen ein subjektives Unsicherheitsgefühl bei den Menschen aus. Objektiv ist festzustellen, dass es gerade an Wochenenden oder zu Feiertagen, in den nächtlichen Stunden - insbesondere im räumlichen Umfeld des Bahnhofs - besonders häufig zu starken Verunreinigungen durch zerbrochene Flaschen, Gläser und sonstigen Unrat kommt. Besonders

häufig werden zu dieser Zeit auch die am Bahnhof abgestellten Fahrräder gestohlen und Einrichtungen im Bahnhof, wie z.B. der Fahrstuhl stark verunreinigt und beschädigt. Auffällig ist der beklagenswerte Zustand des Bahnhofes immer am Montagmorgen. Der durch Vandalismus beschädigte Fahrstuhl fällt für Monate aus. Ein barrierefreier Zugang ist während dieser Zeit unmöglich.

Die festzustellenden Beschädigungen durch Vandalismus, Fahrraddiebstähle und Schlägereien finden vor allem an den Wochenenden statt, vornehmlich in der Zeit von Freitag 18.00 h bis zum frühen Sonntagmorgen. Das sind Zeiten, in denen insbesondere jüngere Menschen gern in Gruppen feiern gehen und dem Alkohol zusprechen. Die von diesen Gruppen ausgehenden Gefahren betreffen insbesondere allein reisende ehrlose Menschen, die von den vorgenannten Gruppen nicht selten in der Bahn und außerhalb belästigt oder gar bedroht werden.

Die Präsenz von Ordnungskräften zu den sensiblen Zeiten könnte die zu beklagenden Schäden, Diebstähle, Verunreinigungen und Zudringlichkeiten gegenüber Alleinreisenden verhindern. Soziale Kontrolle durch einen gut erkennbaren Ordnungsdienst weckt das Gefühl, beobachtet und angesprochen zu werden. Die unverzügliche konkrete Ansprache möglicher Täter und die Feststellung von Personalien verdächtiger Personen verhindern erfahrungsgemäß das Fehlverhalten möglicher Delinquenten. Die besonders gefährdete Gruppe wehrloser Menschen hätte mit dem Ordnungsdienst vor Ort Ansprechpartner, die Schutz vor Zudringlichkeiten gewährleisten könnten.

Die Beauftragung eines Ordnungsdienstes ist erforderlich. Alternativen sind bislang erfolglos geblieben. Eine elektronische Überwachung durch entsprechende Kameras, die bei der Polizei oder einem Ordnungsdienst aufgeschaltet sind, erfüllen nicht den Zweck der Maßnahme, nämlich Präsenz zu zeigen und notfalls auch in das konkrete Geschehen einzugreifen, um Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten zu verhindern.

Der Aufwand für einen Ordnungsdienst ist auch angemessen. Der finanzielle Aufwand steht in einem angemessenen Verhältnis zu den durch Vandalismus, Fahrraddiebstahl und Verunreinigung entstehenden Kosten. Darüber gibt ein nächtlicher Ordnungsdienst den Menschen Sicherheit, die an Haltestellen auf die Abholung durch Bahn, Bus, Taxi oder Freunde warten. Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt Burgdorf, sollte Beauftragung eines Ordnungsdienstes zunächst auf zwei Jahre beschränkt werden. Danach wäre die Maßnahme anhand der Entwicklung der Fahrraddiebstähle, Schäden durch Vandalismus und Verunreinigung zu evaluieren und ggfs. entsprechend anzupassen.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Karl-Heinz Vehling